



### KOMMENTAR

Stephan Gstraunthaler  
sgstraunthaler@bezirksblaetter.com

### Letzte Chance für eine Einigung

Wer hätte damit gerechnet? Offensichtlich tut sich in der Causa „Flutlicht“ doch noch ein Fenster für eine Kompromisslösung auf. Da vergangene Woche in der Bauverhandlung etliche, noch strittige Punkte und Einwände besprochen wurden, scheint die harte Linie der Stadt aufzuweichen. Diese hatte bislang das Gespräch mit den Projektgegnern strikt verweigert. Doch die Gegner des Großprojektes (in seiner derzeitigen Form) haben offenbar rechtlich gute Chancen, das Projekt gänzlich zu Fall zu bringen oder zumindest noch um Jahre zu verzögern, was jedoch nicht in deren Interesse liegt. Sie wollen einen Kompromiss, der ihre Lebensqualität nicht zu sehr beeinträchtigt und dennoch die Begehrlichkeiten des Fußballvereins erfüllt. Genau jetzt könnte ein runder Tisch mit allen Beteiligten den lang ersehnten Durchbruch bringen.

1224453

## Tür für Kompromiss steht offen

Nach der Bauverhandlung kommt Bewegung in die Causa „Flutlicht“

(gstr). Vergangenen Mittwoch (das STADTBLATT hat berichtet) fand im Plenarsaal des Rathauses der vorerst letzte Akt eines langen Schauspiels statt – die Bauverhandlung für den Neubau des Sportplatzes Reichenau. Im Zuge des Verfahrens, von dem die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde, brachten die Projektgegner rund um deren Sprecher Leo Pertl einmal mehr ihre juristischen Einwände gegen die geplante Flutlichtanlage (Stichwort: Gesundheitsgefährdung der Anrainer durch Licht und Lärm) vor. Obwohl kurz nach der Verhandlung die Fronten verhärtet schienen – die Projektgegner sind sich sicher, das ganze Bauvorhaben juristisch zu Fall bringen zu können – gibt es inzwischen zarte Anzeichen für eine Annäherung. Sowohl Franz Danler, Chef des Projektbetreibers IIG, als auch Planungsstadtrat Gerhard Fritz sprachen sich



Auch die Anrainer wollen eine einvernehmliche Lösung „zum Wohle der Sportler und Nachbarn“. Kompromisse sind gefragt! Foto: Gstraunthaler

gegenüber dem STADTBLATT für eine Rückkehr an den Verhandlungstisch aus. Einzig von Seiten des Sportamtes und des zuständigen Vizebürgermeisters Christoph Kaufmann fehlt noch das „OK“ für den Versuch einer einvernehmlichen Schlichtung. Darüber soll noch diese Woche entschieden werden. Die Pro-

jektgegner um Leo Pertl werden sich solchen Verhandlungen jedenfalls nicht verschließen. „Uns macht dieser Streit auch keinen Spaß. Wenn sich ein Kompromiss finden lässt, mit dem sowohl die Anrainer als auch der Fußballverein leben können, soll uns das nur recht sein“, betont Pertl.

144078